



von Harald Koisser

Gesundheits Wahn

Die weitest verbreitete Krankheit ist die Sorge um die Gesundheit! Onkel Erwin zum Beispiel. Hat Alkohol nie angerührt. Alle fünf Jahre einmal ein kleines Bier. Mehr nicht. Jetzt ist er alt, und der Arzt ermahnt ihn: „*Ei, ei, da müssen wir wohl den Alkohol ein bisschen einschränken, mein Herr!*“... Onkel Erwin ist ratlos und siecht dahin. Das ist das erste Problem mit der Gesundheit. Wenn du einmal krank wirst, weißt du nicht, womit du aufhören sollst, damit es dir wieder besser geht. Da gibt's nichts, leider. Nichts, das man einschränken oder verbessern kann. Nichts, dem man die Schuld geben kann, wenn man plötzlich alt und marode wird. So wie Tante Frieda: Ein Leben lang harte Arbeit im Freien. Lieblingsspeisen: Krautsuppe und gedünsteter Kohlrabi. Kein Fleisch, kein Alkohol, kein Nikotin. Und zur Strafe ist sie 100 Jahre alt geworden.

Gesundheit wird maßlos überschätzt. Nehmen wir nur Keith Richards, dieses wandelnde Drogenendlager. Den Mann, den man für einen Zombiefilm nicht einmal schminken müsste. Der hatte schon in den 70er-Jahren Hunderte tiefe, wie von einem wahn sinnigen Bauern angelegte Furchen im Gesicht. Es gab damals eine amerikanische Popmusik-Zeitschrift, die jährlich diejenigen Stars kürte, die wahrscheinlich das nächste Jahr nicht überleben werden – von 1973 bis 1979 stand Keith Richards an erster Stelle in diesem Ranking. Der Typ lebt noch immer!

Ich schwöre euch: Keith Richards ist längst aus dem Alter heraus, wo man stirbt. So einer wie er stirbt nicht. Sterben tun die Zaudernden und Ängstlichen. Die Weicheier, die mit antiseptischem Mundschutz auf die Straße gehen und diejenigen, die einen Herzinfarkt bekommen, wenn man sie anhustet.

Machen wir uns doch nichts vor: Es ist nicht die Leberkässemel, nicht das Cola oder der tägliche BigMac, es sind auch nicht die Überstunden oder die Chips vorm Fernseher, die uns krank machen, sondern ihr schlechter Leumund. Wir sterben nicht vom Tod, sondern vor der Angst davor.

Man braucht doch bloß in die karzino genen Gesichter derjenigen zu schauen, die partout keinen Alkohol vor 18 Uhr trinken, weil sie das vor ihren Kindern, den Kunden und ihrem Beichtvater nicht verantworten können. Um Punkt sechs Uhr abends gibt's dann das erste Glaserl, aber bitte nur eines. Bestellt mit spitzem Mündchen. Um 20 Uhr dann der Damenspitz, pünktlich zu den Spät nachrichten der Herrenrausch. Und was bringt solche Leute ins Grab? Der tägliche Rausch? Nein, das schlechte Gewissen vor 18 Uhr.

„*The beer I had for breakfast wasn't bad, so I had one more for dessert.*“, sang einst Kris Kristoffersen. Wer so frühstückt, mag an manchem leiden, doch an einem ganz sicher nicht: Gesundheitswahn im Endstadium. Ihr kennt diese schreckliche Krankheit sicher. Sie beginnt mit Sojalaibchen und

Tofu und endet unheilbar mit dem Konsum von flüssigem Gras, auch „Grüne Smoothies“ genannt.

Wo kämen wir denn hin, so ganz ohne Rausch und Exzesse, ohne Bakterien und Virenbefall!? Der Kontakt mit dem Ungesunden kann nicht früh genug beginnen. Wie will man denn als Erwachsener einer Anfechtung begegnen, wenn man nicht schon als junger Mensch mit ihr vertraut gemacht wird? Es heißt immer, dass Rauschmittel eine Gesellschaft gefährden. Aber wie gefährdet und gefährlich kann eine Gesellschaft ohne Rauschmittel werden? Mögen wir es besser nicht darauf ankommen lassen.

Dieses dauernde Schielen auf Leberwerte und Triglyceride, Cholesterin und Blutdruck macht doch den Geist verrückt! Was haben wir denn von einer Gesellschaft, die aus lauter kerngesunden Wahnsinnigen besteht? Gar nicht zu reden von den enormen Kosten für die Allgemeinheit, welche durch gesunde Menschen verursacht werden. 50 aktive Berufsjahre und dann 60 Jahre Pensionsanspruch – das können wir uns doch gar nicht leisten! Gesundheit ist Sabotage am Staat. Im Übrigen hat Gesundheit eine unsym pathische Eigenheit, die viel zu selten zur Sprache kommt: Man spürt sie nicht. Da ist einfach nichts. Keine Regung, Empfindung, nichts Wahrnehmbares. Unspürbar, unbrauchbar...

Gesundheit – das ist nur was für Kranke!